

Initiative informiert über Alltagsbegleitung und hauswirtschaftliche Versorgung

Das Leben im Alltag erleichtern



Alltagsbegleiterinnen unterstützen hilfebedürftige Menschen in diversen Situationen. Foto: iStock.com/Daisy

In Ostfildern ziehen Einrichtungen und Dienste im Bereich Pflege an einem Strang. Sie starteten die „Initiative Pflege in Ostfildern“ für Berufe in der Pflegebranche.

Sie haben unterschiedliche Aufgaben und doch ein gemeinsames Ziel: Das Leben von hilfsbedürftigen Menschen zu erleichtern – Regula Soukup als Alltagsbegleiterin und Manuela Warnecke als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin. Die gelernte Krankenschwester Regula Soukup hat in einer Klinik und in der ambulanten Pflege gearbeitet. Seit sechs Jahren ist sie Alltagsbegleiterin in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in Ostfildern. „Es ist wie in einer Großfamilie“, erzählt die 50-Jährige. Die neun Bewohnerinnen und Bewohner



oder Ballspielen, Pflege wie etwa Körperhygiene sowie Hauswirtschaft, beispielsweise gemeinsames Kochen. Sie trägt die Verantwortung und überblickt die Befindlichkeiten der Bewohner. Dadurch ist sie kompetente Ansprechpartnerin für alle Beteiligten. „Es ist ein schönes, umfassendes Miteinander“, sagt Regula Soukup und betont, dass die Aufgabe viel mehr sei als nur ein Job. Voraussetzungen seien Empathie, Geduld, Freude an der Arbeit mit Menschen und psychische Stabilität.

Um Betreuungskraft nach Paragraf 45b zu werden, muss eine einfache, 30-stündige Ausbildung absolviert werden. Viele Träger bieten eine tiefgehende Ausbildung an, die 160 Stunden dauert, durch Praktika ergänzt wird und für verantwortungsvolle Aufgaben qualifiziert. Der Quereinstieg in das Berufsfeld ist ebenso möglich wie eine

Tätigkeit als Minijob oder in Teilzeit – genauso wie in der hauswirtschaftlichen Mitarbeit.

Manuela Warnecke ist seit zwei Jahren bei einem ambulanten Pflegedienst tätig. Als ausgebildete Hotelfachfrau hat sie zwar die idealen Voraussetzungen für die hauswirtschaftliche Versorgungsleistung, sie weiß aber von vielen quereingestiegenen Kolleginnen verschiedener Altersklassen. Die Tätigkeit könne jeder übernehmen, der Erfahrung im Haushalt hat, ist die 54-Jährige überzeugt. Alles, was die Klienten oder deren Angehörige wünschen, wird übernommen und erleichtert so den Alltag hilfsbedürftiger Menschen.

So sorgt Manuela Warnecke beispielsweise innerhalb einer festgelegten Zeit für Ordnung und Sauberkeit, ganz nebenbei wird kommuniziert. Man erzählt gegenseitig von der Familie, von Ereignissen, und mit dem Staubtuch in der Hand wird auch mal ein Tänzchen gewagt.

„Mit Ihnen kommt Leben ins Haus“, freuen sich nicht nur einsame ältere Menschen, wenn sie Manuela Warnecke sehen. Die gegenseitige Wertschätzung ist groß. „Es ist ein herzliches und respektvolles Miteinander, auch mit den Kollegen“, sagt Warnecke. pb

► An der „Initiative Pflege in Ostfildern“, die in Kooperation mit der kommunalen Altenhilfe der Stadt entstanden ist, beteiligen sich folgende Einrichtungen und Dienste: Nikolaus-Cusanus-Mobil, Medius-Klinik Ruit, Samariterstift Ostfildern, Samariterstift im Nachbarschaftshaus, Tagespflege Ostfildern, Krankenpflegeverein Ostfildern, Diakoniestation auf den Fildern, Pflegedienst Bal, Pflegedienst Regenbogen, Samariter-Mobil Ostfildern. Weitere Informationen gibt es unter www.ostfildern.de/initiative_pflege.

Vorweihnachtlicher Gruß für vorschriftsmäßiges Parken

Am vergangenen Dienstag waren zahlreiche Autofahrer vermutlich zunächst einmal etwas verwundert, als sie aus der Ferne einen kleinen grünen Zettel an ihrem geparkten Pkw entdeckten. Doch bei näherem Betrachten wurde deutlich, dass es sich nicht wie befürchtet um einen Strafzettel handelte. Stattdessen war ein vorweihnachtlicher Gruß der Verkehrsüberwachung der Stadt Ostfildern unter den Scheibenwischer geklemmt worden, in dem den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern gedankt wurde, die richtig geparkt hatten. Als Belohnung gab es zusätzlich eine kleine Packung Gummibärchen, die an den Zetteln befestigt war. Verteilt wurden die grünen Grüße in den Geschäftszentren. Falschparker konnten sich am 6. Dezember jedoch nicht freuen, denn Verwarnungen für Verkehrssünder gab es auch am Nikolaustag. red/Foto: Rehm

